

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Zürich, 1962-12-25

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kantonsspital, Zimmer A 75
Zürich

25. Dezember 1962

Sehr lieber Dr. Rosenthal, -

zuvörderst meine herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahr, als welches Ihnen schöne dramatische Erfolge herabbringen möge.

Eine Frage sodann: Ehe Sie noch nach New York unterwegs waren, schrieb ich verabredungsgemäss an Knopf, vermittelte ihm ein Bild Ihrer Persönlichkeit und Ihrer Beziehung zu unserem Hause und bat, man möchte Sie schnell und aufs freundlichste empfangen. Postwendend erwiderte Alfred, er freue sich auf Ihren Besuch und erwarte denselben. Mittlerweile habe ich in anderen Zusammenhängen von ihm gehört, ohne dass Ihr Name gefallen wäre. Haben Sie sich am Ende gar nicht gemeldet? Das wäre mir ein bisschen peinlich. Nicht sehr. Nur, dass Sie von meinem erfolgreichen "Schritt" wüssten, wollte ich gern und überlasse es natürlich Ihnen, ob Sie nun Ihrerseits einen zu tun wünschen.

Ist es hübsch drüben? Gemütlich? Politisch angenehm? In meiner Spittelstube ist es dies alles, und so darf ich zufrieden sein.

Wie immer herzlichst

die Ihre:

